



Pressefoyer – Dienstag, 19. August 2014

Vorarlbergs Ziel heißt Vollbeschäftigung

Jugendbeschäftigung und Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit im Mittelpunkt des arbeitsmarktpolitischen Engagements von Land Vorarlberg und AMS

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Anton Strini

(Landesgeschäftsführer Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

Vorarlbergs Ziel heißt Vollbeschäftigung

Jugendbeschäftigung und Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit im Mittelpunkt des arbeitsmarktpolitischen Engagements von Land Vorarlberg und AMS

Das Land Vorarlberg und das Arbeitsmarktservice (AMS) haben ihre umfangreichen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme für 2014 erneut erweitert und die dafür zur Verfügung gestellten Mittel weiter aufgestockt, um ausreichende Qualifizierungsangebote für Jugendliche zu schaffen und der Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Die gesetzten Maßnahmen greifen, betonen Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und AMS-Chef Anton Strini. "Wir streben – sofern es die internationale Konjunkturlage zulässt – Vollbeschäftigung an", sagt Landeshauptmann Wallner.

Akkordiert war bisher der Einsatz von fast 47 Millionen Euro für arbeitsmarktpolitische Initiativen in Vorarlberg im Jahr 2014. Rund 22,2 Millionen Euro davon werden für gemeinsame Maßnahmen von Land und AMS eingesetzt, rund 22,8 Millionen Euro sind ausschließlich AMS-finanzierte Projekte und weitere 1,9 Millionen Euro setzt das Land allein für Projekte ein, für die das AMS keine Finanzierungsinstrumente hat. Nun kann das AMS im Rahmen eines bundesweiten Beschäftigungsprogramms für ältere Arbeitslose weitere rund 4,4 Millionen Euro einbringen.

"Eine möglichst hohe Beschäftigungsrate ist ein maßgeblicher Wettbewerbsfaktor für den ganzen Wirtschaftsstandort Vorarlberg und gleichzeitig ein ganz wesentlicher Aspekt der Armutsprävention. Deshalb ist die Ankurbelung des Arbeitsmarktes auch in Zukunft einer unserer Investitionsschwerpunkte. Wir streben – sofern es die internationale Konjunkturlage zulässt – Vollbeschäftigung an", sagt Landeshauptmann Wallner.

Die eingesetzten Mittel in Höhe von jetzt insgesamt über 51 Millionen Euro werden schwerpunktmäßig für Maßnahmen zum Wiedereinstieg von Langzeit- und älteren Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt sowie für Qualifizierungsangebote für Jugendliche eingesetzt.

Beschäftigungspotentiale auch älterer Arbeitnehmer/innen nutzen

Die konsequente Nutzung bestehender Beschäftigungspotentiale aller Altersgruppen ist ein wichtiger Ansatzpunkt zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen. Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen und gesellschaftlichen Integration eines Menschen und ein ganz wesentlicher Aspekt der Armutsprävention. In der Altersgruppe der über 45-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit mit einem Plus von 10,0 Prozent überdurchschnittlich stark angestiegen und auch die Langzeitarbeitslosigkeit hat sich deutlich erhöht.

Dementsprechend haben das Land Vorarlberg und das Arbeitsmarktservice Vorarlberg schon zu Jahresbeginn eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gesetzt, um die Chancen für arbeitsmarktfremde Personen und für Personen über 45 Jahre zu verbessern.

Die wichtigsten sind:

- Eingliederungsbeihilfen (315 Personen)

Mit dem Einsatz von Lohnkostenzuschüssen sollen Unternehmen motiviert werden, verstärkt ältere Arbeitslose und solche Personen einzustellen, die einzelne Vermittlungshandicaps mitbringen. Weiters werden die Projekte "Perspektive 24" und "Chance 45+", die bereits 2012 bzw. 2013 vorrangig für Bezieher/innen der bedarfsorientierten Mindestsicherung initiiert wurden, weiter geführt.

- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (650 Personen):

Durch die erhebliche Mitfinanzierung dieser Projekte durch das Land ist es möglich, diese temporären Beschäftigungsmöglichkeiten flächendeckend anzubieten.

- AMS-Bildungsmaßnahmen (1.483 Personen):

Diese Maßnahmen umfassen sowohl Aktivierungs-, als auch Orientierungs- und fachliche Qualifizierungsmaßnahmen, bei denen das Land bei einzelnen Bereichen eine Mitfinanzierung übernommen hat.

- Kurskostenbeihilfen (755 Personen):

Das AMS ersetzt arbeitslosen Personen die vollen Kurskosten, wenn es sich um arbeitsmarktrelevante Berufsausbildungen bei Erwachsenenbildungseinrichtungen handelt.

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (2.500 Personen):

Bei dieser Fördervariante erhält das Unternehmen, das in die Ausbildung seiner Mitarbeiter/innen investiert, vom AMS einen Zuschuss in Höhe von 2/3 bis 3/4 der nachgewiesenen Qualifizierungskosten unter der Voraussetzung, dass es sich um arbeitsmarktrelevante Ausbildungen handelt. Diese Förderung ist schwerpunktmäßig auf Beschäftigte über 45 Jahre ausgelegt.

- Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (für 1.747 Personen):

Das AMS beauftragt Beratungs- und Betreuungseinrichtungen mit der Durchführung auf spezifische Problemstellungen zugeschnittene Beratungs- und Betreuungsangebote für Arbeitslose, die eine raschere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen sollen.

- Unternehmensgründungsprogramm für Arbeitslose (98 geförderte Personen):

Wenn Arbeitslose eine am Markt umsetzbare Gründungsidee haben, können sie in das Gründungsprogramm des AMS aufgenommen werden, wo sie bei der Unternehmensgründung entsprechend unterstützt werden.

Im ersten Halbjahr 2014 befanden sich insgesamt 2.697 Personen über 45 Jahre und 1.648 arbeitsmarkterferne Personen unter 45 Jahre in einzelnen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

Ab sofort werden weitere Projekte für Arbeitslose über 50 eingesetzt

Im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms für Personen über 50, die bereits länger als 6 Monate erfolglos auf Jobsuche sind, sollen noch im Jahr 2014 in Vorarlberg zusätzlich rund 4,4 Millionen Euro eingesetzt werden. Davon rund 3,1 Millionen werden für Eingliederungsbeihilfen an Unternehmen eingesetzt, und mit rund 1,4 Millionen werden zusätzliche Beschäftigungsplätze in bestehenden Beschäftigungsprojekten finanziert.

Von den zusätzlichen Eingliederungsbeihilfen sollen allein 2014 rund 400 betroffene Personen über 50 profitieren. Stellt ein Unternehmen im Einvernehmen mit dem AMS Personen im Alter 50+ ein, die bereits länger als 6 Monate beim AMS arbeitslos vorgemerkt

sind, dann ersetzt das AMS dem Unternehmen bis zu einer Dauer von 9 Monaten bei Frauen bis zu zwei Drittel der Lohn- und Lohnnebenkosten (= Bruttolohn plus 50prozentige Lohnnebenkostenpauschale), bei Männer bis zur Hälfte dieser Kosten. Die Förderung ist allerdings für Frauen mit 18.000 Euro und bei Männern mit 12.000 Euro begrenzt. Eine Förderung muss unbedingt vor der Einstellung mit dem AMS abgestimmt werden.

Mit die Einrichtung **zusätzlicher Transitarbeitsplätzen bei Vorarlberger Beschäftigungsprojekten sollen** über zwei Jahre hindurch mindestens 100 arbeitslose Personen vorübergehend Beschäftigung und damit besseren Anschluss an Möglichkeiten des allgemeinen Arbeitsmarktes finden. Die Projekte werden von drei bewährten Beschäftigungsträgern, nämlich der aqua mühle frastanz gGmbH., der Integra gGmbH. und dem Bereich Arbeit und Qualifizierung der Vorarlberger Caritas durchgeführt.

Duale Ausbildung trägt zur geringen Jugendarbeitslosigkeit bei

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in Vorarlberg erfreulicherweise so niedrig wie fast nirgends in Europa. Das hat wesentlich mit dem erfolgreichen dualen Ausbildungssystem und der hervorragenden technischen Ausstattung der Vorarlberger Berufsschulen zu tun. Die Jugendlichen bekommen dadurch ein sehr gutes Rüstzeug für den Weg ins Berufsleben. Derzeit sind in Vorarlberg von den insgesamt 1.376 arbeitslos vorgemerkten Jugendlichen (15 bis 25 Jahre) lediglich 23 länger als sechs Monate vorgemerkt.

In der Altersgruppe der 15 bis 20-Jährigen beträgt die Arbeitslosenquote aktuell 2,6 Prozent, in der Altersgruppe der 20 bis 25 Jährigen 6,4 Prozent. Während die Zahl der jobsuchenden Jugendlichen (einschließlich Schulungsteilnehmer/innen) bundesweit gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent zugenommen hat, weist Vorarlberg einen Rückgang von 2,0 Prozent in dieser Altersgruppe aus. Ein Indiz, dass die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen greifen.

Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie für Jugendliche bleibt bestehen

Land und AMS halten weiter an der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie für junge Menschen fest. Wer im Alter von 15- bis unter 25 Jahren länger als drei Monate ohne Arbeit ist, erhält spätestens innerhalb der nächsten drei Monate ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot. "Wir wollen alles tun, um das Potenzial unserer Jugendlichen optimal zu nutzen. Niemand soll zurückgelassen werden. Jede und jeder soll die Chance auf eine zukunftsorientierte Ausbildung und auf eine positive berufliche Perspektive haben", bekräftigt Landeshauptmann Wallner. Denn der Arbeitsmarkt der Zukunft wird ganz wesentlich von der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte abhängen. Es gelte daher durch einen Schulterschluss von Land und Gemeinden, Wirtschaft, Sozialpartnern, AMS und Bildungseinrichtungen die Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme weiterzuentwickeln, um das Fachkräftepotenzial zu optimieren und alle Möglichkeiten zu nutzen.

Daneben muss besonderes Augenmerk jenen Jugendlichen gelten, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder anderer Defizite geringere Chancen auf eine Lehr- oder Ausbildungsstelle haben.

Jugendbeschäftigungsprogramme – keinen Jugendlichen zurücklassen

Dazu steht mit der von Land und AMS vereinbarten Kooperation ein breit aufgestelltes Jugendbeschäftigungsprogramm mit einer Vielzahl an Initiativen zur Verfügung. Im Rahmen niederschwelliger Arbeitsprojekte werden Jugendliche durch die Möglichkeit einer stundenweisen Beschäftigung auf Basis des Tagelöhner-Prinzips an einen geregelten Tagesablauf herangeführt. Sie sollen Grundkenntnisse und Sozialkompetenz erwerben, um die eigene Situation der Arbeitslosigkeit nicht einfach hinzunehmen, sondern selbständig zu werden und auf dem regulären Arbeitsmarkt eine Ausbildungsstelle zu finden. Sprachkompetenztrainings zielen auf die Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen ab, wodurch die Jugendlichen befähigt werden sollen, ihre Ausbildung positiv zu absolvieren und Potentiale in den arbeitsmarktrelevanten Bereichen zu entwickeln.

Die Projekte "**Albatros**" und "**Leuchtturm**" ermöglichen es jungen Menschen, einen Hauptschulabschluss nachzuholen. Im Rahmen der Projekte "**Job House**" oder "**Brücke zur Arbeit**" werden Vermittlungshemmnisse von jungen Menschen reduziert, um eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. In Bewerbungstrainings lernen Jugendliche die richtigen Vorgangsweisen für die Suche nach einem interessanten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Dazu kommt das Projekt "**Check, was in dir steckt!**", für das vom Land Vorarlberg im Schuljahr 2014/15 rund 600.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden.

Der dualen Ausbildung wird im Hinblick auf die Jugendbeschäftigung eine hohe Bedeutung zugemessen. Im Mittelpunkt steht dabei neben der Erhöhung der Attraktivität und Qualität der Lehrausbildung, die Unterstützung benachteiligter Jugendlicher, die trotz intensiver Vermittlungsversuche keine geeignete Lehrstelle gefunden oder die betriebliche Lehre abgebrochen haben. Als Beispiele für Initiativen sind hier das "**Lehrlingscoaching**", die überbetrieblichen Ausbildungszentren der Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH (**ÜAZ**), die **Ausbildungsstarthilfe**, die Überbetrieblichen Lehrgänge und die Produktionsschulen zu nennen.

Lehrlingscoaching

Das Lehrlingscoaching, das seit 2004 angeboten wird, zielt in erster Linie darauf ab, durch eine frühzeitige begleitende Unterstützung von Lehrlingen und Ausbildungsbetrieben die vorzeitige Auflösung eines Lehrverhältnisses zu verhindern. Begleitend zum Coaching-Prozess fungiert die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer dabei als Anlauf- und Koordinationsstelle. Sie kooperiert mit Partnern in einem Netzwerk von unterschiedlichen Angeboten (Jugendberatung Mühletor IfS, BIFO Berufsorientierung/-beratung, Büro für Integrationsprojekte etc). Jährlich werden über 200 Jugendliche im Rahmen des Lehrlingscoachings betreut.

Für Jugendliche, die trotz intensiver Vermittlungsbemühungen keine Lehrstelle finden können oder während der Lehrzeit den Ausbildungsplatz verlieren, bieten die überbetrieblichen Ausbildungszentren eine Lehrausbildung in den Bereichen Metall, Holz, Malerei und Lagerlogistik. Seit Bestehen des ÜAZ (2005) haben 186 Jugendliche eine Lehre erfolgreich abgeschlossen. 70 Jugendliche konnten während der Ausbildungszeit an

Unternehmen weitervermittelt werden, wo sie ihre Lehrausbildung fortsetzen und abschließen konnten.

Am Übergang Schule-Beruf hat das Land Vorarlberg in der Vergangenheit Initiativen gesetzt, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorbereiten und bei der Berufswahl unterstützen. Berufsinformation und Berufsorientierung sind im Lehrplan verankert, unterstützend dazu bietet das BIFO individuelle und kostenlose Berufsberatungen an. Die Bestrebungen des Landes mehr Mädchen für technische Berufe zu interessieren, werden dabei unterstützt.

Chancen-Pool Vorarlberg

2007 wurde der Chancen-Pool Vorarlberg initiiert. Der Chancen-Pool Vorarlberg zielt darauf ab, Jugendliche die Gefahr laufen, die Pflichtschule nicht positiv zu absolvieren, rechtzeitig zu erfassen und gezielt zu unterstützen. Seit 2007 konnten über den Chancen-Pool Vorarlberg über 4.200 Jugendliche betreut bzw. unterstützt werden. Der Chancen-Pool Vorarlberg konnte sich zu einem Modell-Projekt in Österreich entwickeln. Er wurde zusammen mit dem Best Practice Modell Clearing des Bundessozialamtes zu einem neuen bundesweiten Konzept – zum sogenannten "Jugendcoaching" – weiterentwickelt.

"Check was in dir steckt"

Eine weitere wichtige Initiative am Übergang Schule-Beruf wurde 2011 mit dem Projekt "Check was in dir steckt!" (ACHTplus) in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat und dem BIFO gestartet. Ziel des Projektes ist es, dass Jugendliche nach Abschluss der Pflichtschule über ausreichende Fähigkeiten in fachlicher als auch in sozialer und persönlicher Hinsicht verfügen, ihre Kompetenzen und Interessen kennen und wissen, welchen weiteren Ausbildungsweg sie nach der Pflichtschule einschlagen wollen. Im Schuljahr 2013/2014 werden an 18 Mittelschulen, an 15 Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMS und BHS), an vier Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS), an zwei Polytechnischen Schulen und an zwei Sonderschulen mit insgesamt rund 1.546 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Standortgespräche geführt, denen spezielle Testverfahren zu Kompetenzen, Fähigkeiten und Neigungen vorgelagert sind. "Check was in dir steckt!" soll bis zur flächendeckenden Einführung im Schuljahr 2015/2016 sukzessive ausgebaut werden. Dem Projekt wird eine große Bedeutung im Hinblick auf eine gut vorbereitete und überlegte Berufs- bzw. Ausbildungswahl des Jugendlichen zugemessen.

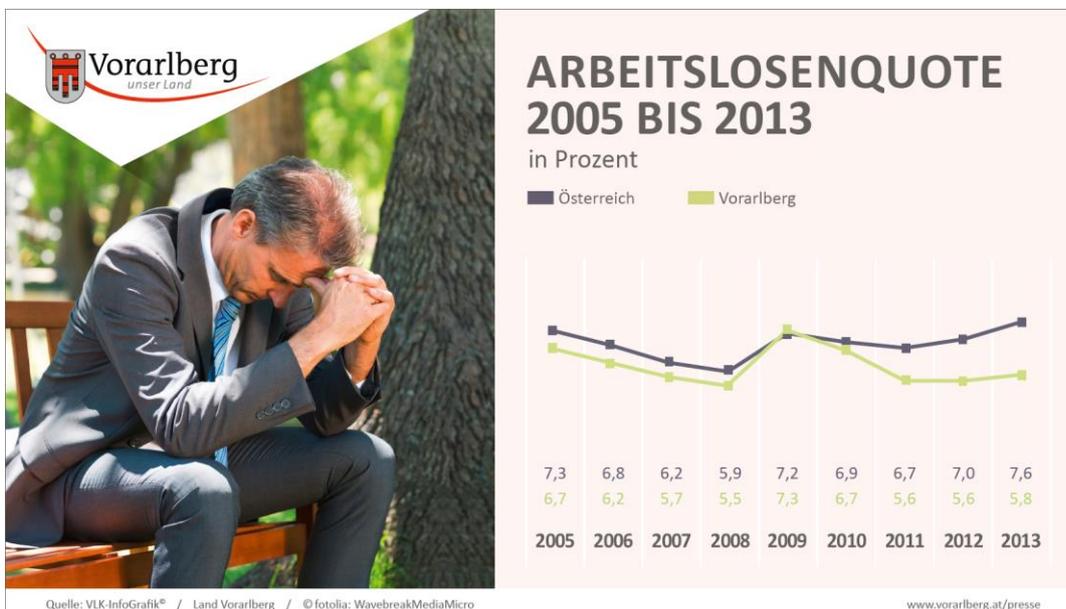
Starker Anstieg bei unselbständig Beschäftigten

Im Jahr 2013 ist es in Vorarlberg zu einem neuerlichen Beschäftigungsanstieg gekommen. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist seit 1996 von 127.900 auf 151.400 Personen im Jahr 2013 gestiegen (Jahresdurchschnittswerte). Auch im ersten Halbjahr 2014 ist die Beschäftigung um weitere rund 2.400 oder 1,6 Prozent angestiegen. Damit sind heute fast 26.000 Personen mehr beschäftigt als 1996.



Österreichweit geringster Anstieg der Arbeitslosigkeit

Schon 2013 hat die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg mit 5,5 Prozent nur etwa halb so stark zugenommen wie im Bundesdurchschnitt. Im ersten Halbjahr 2014 hat sich dieser Trend fortgesetzt. Bundesweit ist die Arbeitslosigkeit noch einmal um 11,8 Prozent gestiegen, in Vorarlberg um 5,6 Prozent. Per Juli 2014 weist Vorarlberg eine Arbeitslosenquote von 5,3 Prozent auf (7,3 Prozent im Bundesdurchschnitt).



Beschäftigungsmaßnahmen des Landes bzw. in Kooperation mit dem AMS und die damit verbundenen Investitionen

	Land	AMS	Gesamt	TN
Für Jugendbeschäftigung				
ÜAZ - Überbetriebliches Ausbildungszentrum Vorarlberg	373.000	2.609.000	2.982.000	170
ÜLA - Überbetriebliche Lehrgänge	271.000	705.000	976.000	120
Jugendstiftung KMU	5.000	5.000	10.000	10
Bewerbungstraining für Jugendliche	547.000	547.000	1.094.000	1068
Brücke zur Arbeit	334.000	670.000	1.004.000	288
Projektwerkstatt	30.000	60.000	90.000	24
I-Projekt	30.000	60.000	90.000	24
Job House	325.000	974.000	1.299.000	250
Produktionsschule	604.000	581.000	1.185.000	162
Lehrlingscoaching	80.000	80.000	160.000	200
Projekt Chancenpool	100.000	120.000	220.000	
Niederschwellige Beschäftigungsprojekte	1.132.000		1.132.000	218
Sprachkompetenztrainings	46.000		46.000	90
aqua Lehrwerkstatt	96.000		96.000	36
Arbeitsstiftung 2000	262.000	262.000	524.000	80
Arbeitsstiftung Chance	290.000	725.000	1.015.000	290
Arbeitsstiftung Migr. Personen	130.000	70.000	200.000	100
FIT-Implacementstiftung	21.000	21.000	42.000	40
Hauptschulprojekt Albatros	138.000		138.000	84
Hauptschulprojekt Dornbirner Jugendwerkstätten	19.000	19.000	38.000	30
Soziale Berufsorientierung Vorarlberg	129.000		129.000	105
	4.962.000	7.508.000	12.470.000	

Für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	2.370.000	6.536.000	8.906.000	650
Perspektive 24	104.000	208.000	312.000	20
45plus	78.000	156.000	234.000	15
Plan V – Konventionsflüchtlinge	96.000	96.000	192.000	48
Plan V – Migranten	103.000	310.000	413.000	168
ComeBack+	147.000	1.310.000	1.457.000	515
Wege und Chancen	33.000	97.000	130.000	96
	2.931.000	8.713.000	11.644.000	

Gesamt **7.893.000** **16.221.000** **24.114.000**